

Hans Nordsiek (Hrsg.), *Kommunalarchiv Minden, Archiv der Stadt Minden und des Kreises Minden-Lübbecke, Geschichte, Bestände, Sammlungen* (Veröffentlichungen des Kommunalarchivs Minden Band 1), Minden 1993, 307 S. mit einer Reihe von Abbildungen.

In der ersten Hälfte des Werkes beschreibt Dr. Hans Nordsiek, der Direktor des Kommunalarchivs Minden, die Vorgeschichte und weitere Entwicklung der Urkunden- und Aktensammlung der Stadt Minden, nachweisbar beginnend mit dem Siegelstempel von 1231 zur Besiegelung von Urkunden. Vermutet wird, daß etwa 1230 die Stadt Minden vom Stadtherrn, dem Bischof zu Minden, in vollem Rechtsumfang anerkannt war. Im weiteren werden die Vorläufer des heutigen Kommunalarchivs eingehend untersucht und ausführlich vorgestellt. Die schriftliche Überlieferung, in ihrem Umfang im Laufe der Jahrhunderte stetig zunehmend, weist nicht unbeträchtliche Lücken auf, die auf Verluste von Urkunden und später auch Akten zurückzuführen sind. Der Verfasser der Archivgeschichte geht Spuren von verlorenen Urkunden, später auch von Akten in Einzelfällen nach bis hin zu Auseinandersetzungen über versprengte Urkunden, die auf verschlungenen Wegen u. a. an das Staatsarchiv gelangten. Der Aufbau des städtischen Archivs in Minden seit 1913, zunächst von neben-, seit 1924 hauptamtlichen Stadtarchivaren verantwortet, stieß aus Finanzierungsmangel deutlich immer wieder auf Grenzen. Aber es zeigte sich in manchen Einzelmaßnahmen der Stadtverwaltung, daß die Erkenntnis des Wertes eines arbeitsfähigen Archivs zunahm. Allerdings wurde z. B. 1939 bei Kriegsausbruch der Stadtarchivrat auch mit sachfremder Verwaltungstätigkeit beauftragt. Hier, wie im weiteren Ablauf der Archivgeschichte, steht die Darstellung immer wieder einmal unter dem Zeichen nachträglicher positiver wie negativer Bewertung der Archivarbeit. Gezielte Bemühungen vor allem in der Nachkriegszeit galten einestils der Verstärkung der Archivbücherei, andererseits konnten manche örtlichen Akten auch aus Privathänden im Stadtarchiv Minden untergebracht werden, bis hin zu dem Archiv der „Kirchengeschichtlichen Arbeitsgemeinschaft Minden“, die Schriftgut aus dem Raum der deutsch-christlichen Bewegung nach 1933 gesammelt hatte. Ihren vorläufigen Abschluß fanden die Archiverweiterungen mit der Zusammenlegung der Kreise Minden und Lübbecke und der anschließenden Übernahme ihrer Archive. Archiverweiterung geschah auch z. B. durch eine moderne Plakatsammlung. Die breitere Öffentlichkeit konnte seit 1979 Anteil nehmen an den mittelbaren Archivaufgaben wie etwa den regelmäßigen Ausstellungen zu orts- und landesgeschichtlichen Themen. Im ganzen eine sehr instruktive wissenschaftliche Darstellung zur Archivgeschichte des Raumes Minden. Man spürt die persönliche Motivation des Verfassers.

Der zweite Hauptteil des Werkes beinhaltet das abgekürzte Verzeichnis der Einzelbestände des Archivs und bietet jetzt auch dem fernen Suchenden die Möglichkeit, sich über das vorhandene (und im Negativschluß das nicht vorhandene) Archivmaterial ins Bild zu setzen.

Dem Kreis Minden-Lübbecke ist es gelungen, auch Fernerstehende mit dem Werden und Wachsen des Mindener Kommunalarchivwesens bekanntzumachen und so einen ersten, wenn auch zunächst nur mittelbaren Zugang zu den Beständen des Kommunalarchivs zu bieten. Friedrich Wilhelm Bauks